

P A D E R B O R N E R D O M M U S I K

Adventskonzert

der Paderborner Dommusik

Freitag 20. Dezember 2019
Hoher Dom zu Paderborn



PROGRAMM

BENJAMIN BRITTEN
(1913–1976)

A CEREMONY OF CAROLS

- 1 Procession (Hodie Christus natus est)
- 2 Wolcum Yole!
- 3 There is no Rose
- 4a That yonge child
- 4b Balulalow
- 5 As dew in Aprille
- 6 This little Babe
- 7 Interlude (Harfe)
- 8 In Freezing Winter Night
- 9 Spring Carol
- 10 Deo Gracias
- 11 Recession (Hodie Christus natus est)

CAMILLE SAINT-SAËNS
(1835–1921)

ORATORIO DE NOËL OP. 12

- 1 Prélude
- 2 Et pastores erant
- 3 Expectans exspectavi Dominum
- 4 Domine, ego credidi
- 5 Benedictus
- 6 Quare fremuerunt gentes
- 7 Tecum principium
- 8 Alleluia
- 9 Consurge, Filia Sion
- 10 Tollite hostias

Magdalene Harer, Sopran
Karin Gyllenhammar, Sopran
Ulrike Mallota, Alt
Fabian Kelly, Tenor
Thilo Dahlmann, Bass

Hanna Rabe, Harfe
Tobias Aehlig, Orgel
Sebastian Freitag, Continuo

Mädchenkantorei am Paderborner Dom
Herrenstimmen des Paderborner Domchores
Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters
und der NDR-Radiophilharmonie Hannover

Leitung: Gabriele Sichler-Karle

BENJAMIN BRITTEN: A CEREMONY OF CAROLS UND CAMILLE SAINT-SAËNS: ORATORIO DE NOËL

Auf den ersten Blick verbindet zunächst eigentlich nur die herausgehobene Rolle der Harfe die beiden heute musizierten Werke zur Weihnachtszeit; ihre innere Beziehung zueinander und Kompatibilität wird aber beim Musizieren und Hören unmittelbar erlebbar.



Benjamin Britten



Camille Saint-Saëns

Benjamin Britten (1913–1976) vertont in seiner A Ceremony of Carols altenglische Gedichte zur Weihnachtszeit aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Den Grundbestand komponiert er 1942 mitten im 2. Weltkrieg auf einer Schiffsreise von Amerika in seine englische Heimat; den Chor legt er für 3 Knabenstimmen aus. Der große Erfolg des Werkes veranlasst den

Verlag mit Zustimmung Brittens, Julius Harrison mit einer Einrichtung für gemischten Chor zu beauftragen. In dieser Fassung von 1955 erklingt das Werk heute.

Die von Britten einer Gedichtsammlung entnommenen Texte bilden einen wahrhaft bunten Strauß und er vertont sie ganz ihrer jeweiligen Intention entsprechend. Die Bandbreite reicht von lyrisch-zart (z.B. There is no Rose Nr. 3; As dew in Aprille Nr. 5) über volkstümlich-munter (z.B. Wolcum Yole! Nr. 2; Balulalow Nr. 4b) und spritzig englischen Humor (Deo Gracias) bis zur heimlich mit-schwingenden Freude an einer die traditionelle kirchliche Marienfrömmigkeit auf den Kopf stellende Theologie. Aus all dem formt Britten eine musikalische Einheit fröhlicher und zugleich besinnlicher Weihnachtsfreude. Die Rahmung der Lieder mit dem altkirchli-

chen und gregorianisch gestalteten Hodie Christus natus est zeigt Brittens Ehrerbietung vor der musikalischen und kirchlichen Tradition. Umso deutlicher kann er zugleich das ganze Werk mit seiner eigenen, unverwechselbaren Musik-Sprache formen.

Die Harfe ist wohl eher zufällig Begleitinstrument geworden, weil Britten zeitgleich mit der Ceremony an einem Harfenkonzert arbeitet (und nie vollendet). Diese Wahl erweist sich aber als besonders glücklich, weil das Weihnachtliche damit für alle Musizierenden und Hörenden unmittelbar erlebbar wird. Jedes Lied in Brittens A Ceremony of Carols: ein filigranes, bezauberndes Kleinod für den Weihnachtsfestkreis; das ganze Werk eine mitreißende und innige Gestalt des Weihnachtsjubels: Hodie Christus natus est – heute ist Christus geboren!

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921) präsentiert eine Frühform seines Oratorio de Noël, seines „Weihnachtsoratoriums“, 1858 als gerade einmal 23jähriger als erste Komposition an seiner neuen Stelle als Organist an der Kirche La Madeleine in Paris. Er legt dem Werk durchgehend Bibeltexte aus der Weihnachtsliturgie seiner Zeit zugrunde, so dass die Musik möglicherweise auch zuerst in einem Weihnachtsgottesdienst erklingen ist. Zwei Jahre später schließt Saint-Saëns die Komposition ab, die offizielle Uraufführung findet erst 1869 statt.

Es ist gut belegt, dass Saint-Saëns als Abonnent der Neuherausgabe des Gesamtwerks von J. S. Bach auch dessen Weihnachtsoratorium bestens kannte. Er übernimmt offensichtlich den Titel bewusst und imitiert im Prélude „dans le style de Séb. Bach“ sogar ausdrücklich dessen Hirtenmusik (Sinfonia)

vom Beginn der zweiten Kantate. Das bedeutet aber eben nicht, alles genauso wie Bach zu machen, sondern Charakteristika des alten Meisters mit der modernen Musiksprache zu verbinden.

Saint-Saëns gestaltet sein Oratorium ausgesprochen abwechslungsreich, auch in Bezug auf die jeweilige solistische Besetzung. Dabei trägt die wieder prominent eingesetzte Harfe in großem Maße zu einer weitgehend poetisch-idyllischen Stimmung bei. Es erklingt eine im besten Sinne „schöne“ Musik, die romantische Grundströmung der Zeit ist nicht zu überhören. Der einzige Satz mit einer nicht so lyrischen Stimmung ist der sechste, die Worte aus Psalm 2 legen das auch nahe: „Warum toben die Heiden?“. Eine unruhige, dramatischere Atmosphäre entsteht, Das liturgisch zu jedem Psalm gehörende

„Ehre sei dem Vater“ ist dann schon wieder als Piano komponiert und mündet im Pianissimo.

Ob in einer lauten Welt eine stille Weihnacht viel angemessener ist als eine, die das Laute noch übertönen möchte? Auch die überwiegend zu „moderaten“ Tempi auffordernden Angaben des Komponisten zeigen in dieselbe Richtung. Der Schluss des Oratoriums erinnert fast noch einmal an J.S. Bach: ein kurzer, kompakt gesetzter Choral in der Art der Schlusschöre der Bachkantaten.

So vereinen sich innige, mitreißende Erwartung und Festfreude bei Britten und stille Weihnacht bei Saint-Saëns wie die beiden Seiten einer Münze zu einer überzeugenden Einheit in ihrer Deutung der Feier der Menschwerdung Gottes.

Hartmut Greiling, Mannheim



BENJAMIN BRITTEN: A CEREMONY OF CAROLS

PROCESSION

Antiphon zum Magnifikat der Weihnachtsvesper

Hodie Christus natus est,
hodie Salvator apparuit.
Hodie in terra canunt angeli,
laetantur archangeli.
Hodie exsultant justi dicentes:
gloria in excelsis Deo, Alleluia.

Heute ist Christus geboren,
heute der Erlöser erschienen.
Heute singen auf Erden die Engel,
freuen sich die Erzengel.
Heute frohlocken die Gerechten und rufen:
Ehre sei Gott in der Höhe, Halleluja.

WOLCUM YOLE!

Wolcum, Wolcum
Wolcum be thou hevenè king,
Wolcum Yole!
Wolcum, born in one morning,
Wolcum for whom we sall sing!
Wolcum, Thomas marter one,
Wolcum seintes lefe and dere,
Wolcum, Innocentes every one,
Wolcum Twelfthe Day both in fere,
Wolcum be ye, Stevene and Jon,
Wolcum be ye, good Newe Yere,
Wolcum Yole, Wolcum Yole, Wolcum!
Candelmesse, Quene of bliss,
Wolcum bothe to more and lesse.
Wolcum, Wolcum,
Wolcum be ye that are here,
Wolcum Yole,
Wolcum alle and make good cheer.
Wolcum alle another yere,
Wolcum Yole

(Anonymous, 14th century)

WILLKOMMEN, WEIHNACHT!

Willkommen, Willkommen,
willkommen seist du, Himmelskönig,
Willkommen Weihnacht!
Willkommen dir, geboren inmitten der Nacht,
Willkommen werden wir dir singen!
Willkommen Thomas* erster unter den Märtyrern,
Willkommen ihr Heiligen, lieb und teuer,
Willkommen, all ihr unschuldigen Kinder**,
Willkommen Heilig Dreikönig
Willkommen seid Ihr, Stefanus und Johannes,
Willkommen bist du, gutes Neues Jahr,
Willkommen Weihnacht, Willkommen Weihnacht,
Lichtmesszeit, Königin der Glückseligkeit,
willkommen seid ihr alle beide.
Willkommen, willkommen,
willkommen auch euch, die ihr hier seid,
willkommen Weihnachtszeit,
willkommen ihr alle, freut euch!
willkommen sei ein weiteres Jahr,
willkommen Weihnachtszeit.

THERE IS NO ROSE

There is no rose of such vertu
As is the rose that bare Jesu.
Alleluia, Alleluia,
For in this rose containèd was
Heaven and earth in litel space,
Res miranda, Res miranda.
By that rose we may well see
There be one God in persons three,
Pares forma, pares forma.
The aungels sungen the shephards to:
Gloria in excelsis, gloria in excelsis Deo.
Gaudeamus, gaudeamus.
Leave we all this worldly mirth,
And follow we this joyful birth.

ES GIBT KEINE ROSE

Es gibt keine Rose von solcher Tugend
wie die Rose, die Jesus zur Welt brachte.
Halleluja, Halleluja.
Denn in dieser Rose waren
Himmel und Erde auf engstem Raum vereint,
wundervolles Geheimnis, wundervolles Geheimnis.
Durch diese Rose dürfen wir erkennen,
dass Gott einzig ist in drei Personen
gleicher Gestalt, gleicher Gestalt.
Die Engel sangen den Hirten zu:
Ehre sei Gott in der Höhe, Ehre sei Gott in der Höhe.
Lasst uns froh sein, wir wollen uns freuen.
Lassen auch wir alle weltlichen Freuden hinter uns
und folgen dieser freudreichen Geburt.

* (Thomas Becket, wichtiger Heiliger der anglikanischen Kirche, Grab in Canterbury)
** 28. Dezember, Fest der unschuldigen Kinder

Transeamus, Transeamus, Transeamus.
Alleluia, Res miranda, Pares forma,
Gaudeamus, Transeamus.

(Anonymous, 14th century)

THAT YONGĚ CHILD

That yongě child when it gan weep
With song she lulled him asleep;
That was so sweet a melody
It passèd alle minstrelsy.
The nightingalě sang also:
Her song is hoarse and nought thereto:
Whoso attendeth to her song
And leaveth the first then doth ne wrong.

(Anonymous, 14th century)

BALULALOW

O my deare hert, young Jesu sweit,
Prepare thy creddil in my spreit,
And I sall rock thee to my hert,
And never mair from thee depart.
But I sall praise thee evermoir
With sanges sweit unto thy gloir;
The knees of my hert sall I bow,
And sing that richt Balulalow.

(James, John + Robert Wedderburn 15./16. Jh.)

AS DEW IN APRILLE

I sing of a maiden that is makèles;
King of all kings to her sun she ches.
He came also stille there his moder was,
As dew in Aprille that falleth on the grass.
He came also stille to his moder's bour,
As dew in Aprille that falleth on the flour.
He came also stille there his moder lay,
As dew in Aprille that falleth on the spray.
Moder and mayden was never none but
she;
Well mey such a lady Goddes modder be.

(Anonymous, ca.1400)

THIS LITTLE BABE

This little Babe so few days old,
Is come to rifle Satan's fold;
All hell doth at his presence quake,
Though he himself for cold do shake;
For in this weak unarmèd wise
The gates of hell he will surprise.

Gehen wir, lasst uns gehen, gehen wir.
Halleluja, wundervolles Geheimnis, gleicher Gestalt,
lasst uns froh sein, gehen wir.

DAS KLEINE KIND

Als das kleine Kind zu weinen begann,
sang sie es mit einem Lied in den Schlaf.
Das war eine so süße Melodie,
dass sie allen Minnesang übertraf.
Auch die Nachtigall sang:
ihr Gesang aber war rau und gefiel nicht;
wer immer ihrem Lied zuhörte
und sich von dem der Mutter abwendet, der tut Unrecht.

WIEGENLIED

O mein liebes Herz, kleines Jesulein,
mach mein Gemüt zu deiner Wiege,
und ich will dich in mein Herzen wiegen
und mich niemals von dir trennen.
Vielmehr will ich dich mit süßen Gesängen
ewig preisen zu deiner Ehre.
Meines Herzens Knie will ich beugen,
um dir das rechte Wiegenlied zu singen.

WIE TAU IM APRIL

Ich singe von einer Jungfrau, die makellos ist,
den König aller Könige erkor sie zu ihrem Sohn.
Er kam so still zu seiner Mutter,
wie der Tau im April, der auf das Gras fällt.
Er kam so still zu seiner Mutter Schoß,
wie der Tau im April, der auf die Blume fällt.
Er kam so ganz still dorthin, wo seine Mutter lag,
wie Tau im April, der auf den Blüenzweig fällt.
Mutter und Jungfrau zugleich war niemand außer ihr;
wohl mag solch eine Frau Gottes Mutter sein!

DER KLEINE KNABE

Der kleine Knabe, erst wenige Tage alt,
ist gekommen, um Satans Burg zu stürmen.
Die ganze Hölle erbebt in seiner Gegenwart,
obwohl er selbst vor Kälte zittert,
denn schwach und ohne Waffen
wird er die Tore der Hölle überraschen.

With tears he fights and wins the field,
His naked breast stands for a shield;
His battering shot are babish cries,
His arrows looks of weeping eyes,
His martial ensigns Cold and Need,
And feeble Flesh his warrior's steed.
His camp is pitchèd in a stall,
is bulwark but a broken wall;
The crib his trench, haystalks his stakes;
Of shepherds he his muster makes;
And thus, as sure his foe to wound,
The angels' trumps alarum sound.
My soul, with Christ join thou in fight;
Stick to the tents that he hath pight.
Within his crib is surest ward;
This little Babe will be thy guard.
If thou wilt foil thy foes with joy,
Then flit not from this heavenly Boy.

(Robert Southwell (1561?-1595))

INTERLUDE HARFE SOLO ZWISCHENSPIEL

IN FREEZING WINTER NIGHT

Behold, a silly tender babe,
In freezing winter night,
In homely manger trembling lies
Alas, a piteous sight!
The inns are full; no man will yield
This little pilgrim bed.
But forced he is with silly beasts
In crib to shroud his head.
This stable is a Prince's court.
This crib his chair of State;
The beasts are parcel of his pomp,
The wooden dish his plate.
The persons in that poor attire
His royal liveries wear;
The Prince himself is come from heav'n;
This pomp is prizèd here.
With joy approach, O Christian wight,
Do homage to thy King.
And highly praise his humble pomp,
Which he from Heav'n doth bring.

(Robert Southwell)

Mit Tränen kämpft er und gewinnt das Feld,
die nackte Brust ist sein Schild;
sein treffsicherer Schuss ist das Babygeschrei,
die Blicke der weinenden Augen seine Pfeile,
seine Feldzeichen sind Kälte und Not,
sein Kampffrosch ist nur schwaches Fleisch.
Sein Lager hat er in einem Stall aufgeschlagen,
sein Bollwerk ist nur eine brüchige Mauer;
sein Graben ist ein Krippelein, Strohhalme seine Pflöcke,
aus Schafhirten bestellt er sein Aufgebot;
Und damit sein Feind sicher verwundet wird,
blasen die Posaunen der Engel zum Angriff.
Meine Seele, ziehe mit Christus ins Gefecht,
bleibe bei den Zelten, die er erbaut.
In seiner Krippe findest du sicher Schutz,
denn dieser kleine Knabe wird dein Wächter sein.
Willst du deine Feinde mit Freude zerschmettern
dann weiche nicht von diesem Himmelsknabe.

IN KALTER WINTERSNACHT

O seht, in kalter Winternacht
ein schwacher, zarter Knabe zitternd
in einer schlichten Krippe liegt,
o weh, was für ein erbärmlicher Anblick!
Die Herbergen sind voll; niemand will
diesem kleinen Pilger ein Bett überlassen.
Stattdessen muss er zusammen mit einfältigen
Tieren in der Krippe sein Haupt betten.
Dieser Stall ist des Prinzen Hof,
diese Krippe sein Thron;
die Tiere sind der Bestandteil seiner Pracht,
die hölzernen Teller sein Geschirr.
Die Leute in so ärmlicher Kleidung
tragen höfische Tracht;
der Prinz selbst kommt vom Himmel,
dort schätzt man solche Pracht.
Mit Freude tritt heran, oh Christenmensch,
huldige deinem König.
Lobe hoch diese bescheidene Pracht,
die er vom Himmel bringt.

SPRING CAROL

Pleasure it is to hear iwis the Birdès sing,
The deer in the dale, the sheep in the
vale, the corn springing.
God's purvayance for sustenance,
It is for man.
Then we always to him give praise,
And thank him than.

(William Cornish †1523)

DEO GRATIAS!

Deo gratias! Deo gratias!
Adam lay ibounden, bounden in a bond;
Four thousand winter thought he not to
long.
Deo gratias! Deo gratias!
And all was for an appil,
An appil that he tok,
As clerkès finden written in their book.
Deo gratias! Deo gratias!
Ne had the appil takè ben,
The appil takè ben,
Ne hadde never our lady
A ben hevenè quene.
Blessèd be the time that appil takè was.
Therefore we moun singen.
Deo gratias!

(Anonymous, 15th century)

RECESSION

Hodie Christus natus est;
hodie Salvator apparuit:
hodie in terra canunt angeli:
laetantur archangeli:
hodie exsultant justi dicentes:
gloria in excelsis Deo. Alleluia

FRÜHLINGSLIED

Es ist eine Freude den Vogelgesang zu hören,
das Wild im Wald die Schafe im Tal,
das blühende Korn.
Das ist Gottes Versorgung für den Menschen
mit Nahrung.
Dafür wollen wir ihn immer preisen
und ihm danken.

DANK SEI GOTT!

Dank sei Gott! Dank sei Gott!
Adam lag gebunden in Fesseln;
viertausend Winter hielt er nicht für zu lang.
Dank sei Gott! Dank sei Gott!
Und alles nur wegen eines Apfels,
den er nahm, wie die Gelehrten in der Heiligen Schrift
geschrieben finden.
Dank sei Gott! Dank sei Gott!
Hätte er den Apfel nicht genommen
wäre unsere Frau nie
Himmelskönigin geworden.
Gesegnet sei die Zeit, da der Apfel genommen wurde,
darum lasst uns singen:
Dank sei Gott!

Heute ist Christus geboren,
heute der Erlöser erschienen.
Heute singen auf Erden die Engel,
freuen sich die Erzengel.
Heute frohlocken die Gerechten und rufen:
Ehre sei Gott in der Höhe, Halleluja.

CAMILLE SAINT-SAËNS · ORATORIO DE NOËL

1. PRÉLUDE DANS LE STYLE DE SÉB. BACH

2. RÉCIT ET CHOEUR LUKAS 2, 8-13

Et pastores erant in regione eadem
vigilantes, et custodientes vigilias noctis
super gregem suum.

Et ecce Angelus Domini stetit juxta illos,
et claritas Dei circumfulsit illos, et timuerunt
timore magno. Et dixit illis Angelus:
Nolite timere! Ecce enim evangelizo vobis
gaudium magnum, quod erit omni
populo: quia natus est vobis hodie
Christus Dominus in civitate David.

Et hoc vobis signum:
Invenientis infantem pannis involutum,
et positum in praesepe.
Et subito facta est cum Angelo multitudo
militiae coelestis, laudantium Deum,
et dicentium: Gloria in altissimis Deo, et
in terra pax hominibus bonae voluntatis!

3. AIR PSALM 39, 2

Expectans expectavi Dominum.
Et intendit mihi.

4. AIR ET CHOEUR JOHANNES 11, 27

Domine, ego credidi, quia tu es Christus,
Filius Dei vivi, qui in hunc mundum
venisti

5. DUO PSALM 118, 26-28

Benedictus, qui venit in nomine Domini!
Deus Dominus, et illuxit nobis.
Deus meus es tu, et confitebor tibi.
Deus meus es tu et exaltabo te.

6. CHOEUR PSALM 2, 1

Quare fremuerunt gentes et populi
meditatisunt inania?
Gloria Patri, gloria Filio, gloria Spiritui
Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et
semper, et in saecula saeculorum. Amen.

TENOR/ALT/SOPRAN/CHOR

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde,
die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des
Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr
Und der Engels prach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute geboren Christus, der Herr,
in der Stadt Davids.
Und das habt zum Zeichen:
ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegen.
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der
himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf
Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

MEZZOSOPRAN

Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte
mein Flehn.

TENOR/CHOR

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes,
der in die Welt gekommen ist.

SOPRAN/BARITON

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.
Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott,
ich will dich preisen.

CHOR

Warum toben die Nationen und warum
schmieden die Völker Pläne, die doch zu
nichts führen? Ehre sei dem Vater und dem
Sohn und dem Heiligen Geiste, wie es war
im Anfang, jetzt und immerdar. Amen.

7. TRIO PSALM 110,3

SOPRAN/TENOR/BARITON

Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus Sanctorum.

Mit Dir ist dein Volk am Tage Deiner Macht in heiliger Pracht.

8. QUATUOR JESAJA 49, 13 SOPRAN/MEZZOSOPRAN/ALT/BARITON

Alleluia. Laudate coeli, et exulta terra, quia consolatus est Dominus populum suum; et pauperum suorum miserebitur.

Halleluja. Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

9. QUINTETTE ET CHOEUR 5 SOLI KLAGELIEDER 2,19

Consurge, filia Sion. Alleluia. Lauda in nocte, in principio vigiliarum. Alleluia. Egrediat ut splendor justus Sion, et Salvator ejus ut lampas accendatur. Alleluia.

Steh auf, Tochter Zion, des Nachts und zu Beginn der Nachtwache und rufe laut: Halleluja. Bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel. Halleluja.

10. CHOEUR

CHOR

Tolite Hostias, et adorate Dominum in atrio sancto eius. Laetentur coeli, et exultet terra, a facie Domini, quoniam venit. Alleluia.

Bringet Geschenke und betet an den Herrn in seinen Vorhöfen! Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, vor dem Herrn, denn er wird kommen. Halleluja.



Magdalene Harer

Magdalene Harer studierte an der Hochschule für Musik Detmold und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover; sie absolvierte das künstlerische Diplom sowie das Konzertexamen mit Auszeichnung.

Als international gefragte Konzertsängerin ist Magdalene Harer seit vielen Jahren regelmäßig mit zentralen Partien der großen Oratorien zu hören. Ihr umfassendes Repertoire reicht vom Mittelalter bis zur zeitgenössischen Musik des 21. Jahrhunderts. Bei Konzerten in Europa, Israel und den USA musiziert sie als Solistin mit Orchestern wie Concerto Köln, der Hannoverschen Hofkapelle, dem Göttinger Barockorchester, dem Ensemble La Festa Musicale, dem Barockorchester L'Arco, der Lautten Compagny, dem Ensemble Schirotokko, der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem Göttinger Symphonieorchester, der Neuen Philharmonie Westfalen, der Neuen Düsseldorfer Hofmusik und dem Münchener Kammerorchester.

Einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet der Ensemblegesang. Magdalene Harer konzertiert regelmäßig mit renommierten Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, polyharmonique, dem Huelgas Ensemble und dem RIAS-Kammerchor. Eine langjährige, intensive Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Dirigenten und Spezialisten für Alte Musik Konrad Junghänel und seinem solistischen Vokalensemble Cantus Cölln.

magdalene-harer.de





Karin Gyllenhammar

Die schwedische Sopranistin Karin Gyllenhammar studierte zunächst Gesang an der Musikhochschule in Piteå (Schweden) und nahm während ihrer Studienzeit an Meisterkursen bei Maria Christina Khier, Charles Daniels und Trevor Pinnock u.a. teil. Im Jahr 2007 war sie Stipendiatin der Schwedischen Königlichen Musikalischen Akademie im Fach Barockgesang. 2010 schloss sie ihr Aufbaustudium im Bereich Barock- und Renaissancegesang an der Hochschule für Künste – Akademie für Alte Musik Bremen bei Professor Harry van der Kamp ab und geht seitdem einer regen Konzerttätigkeit als Solistin und Ensemblesängerin (besonders im Bereich Alte Musik) nach. Dies ließ sie bisher europaweit mit Orchestern und Ensembles wie Göttinger Barock Orchester, Ensemble Weser-Renaissance, Europa Antiqua Consort, Bremer Barock Consort, und Résonance Vocale bei Festivalen, Konzerten, CD- und Rundfunkaufnahmen zusammenarbeiten.

www.karingyllenhammar.com

Ulrike Malottas „wunderbar umschmeichelnden Mezzosopran“ (Das Opernglas) muss man gehört haben. Ihre Stimme „verströmt puren Wohlklang“ (Münchner Merkur). In den letzten Jahren etablierte sich die vielseitige Sängerin auf Konzert-, Lied- und Opernbühne. Mühelos bedient sie alle Epochen von der Renaissance bis zur Moderne. Ihr einfühlsames Musizieren und ihre enorme Bühnenpräsenz machen sie zu einer der gefragtesten Mezzosopranistinnen.

Das musikalische Schaffen der jungen Künstlerin wurde bereits zahlreich dokumentiert. Auf der Aufnahme von Bachs Johannespassion, mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks und Concerto Köln unter der Leitung von Peter Dijkstra, übernahm sie die Altpartie (Label BR Klassik). Erst kürzlich erschien eine CD-Einspielung von Loewes Passionsoratorium Das Sühnopfer des Neuen Bundes im Label OehmsClassics. In der neuen Saison folgt Loewes ans Musiktheater angelehntes Oratorium Jan Hus. (ebenso OehmsClassics)

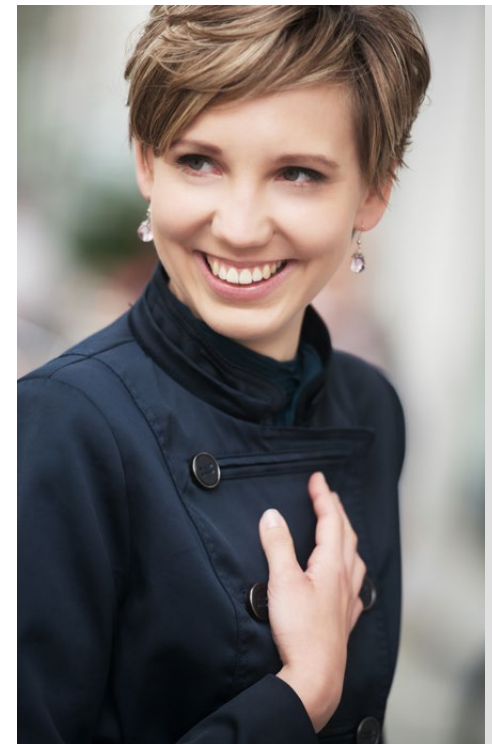
Auf der Musiktheaterbühne weiß die Mezzosopranistin seit jeher mit ihrer authentischen Darstellung zu überzeugen. Beim Carl-Orff-Fest Andechs begeisterte sie, begleitet von den Münchner Symphonikern und Hansjörg Albrecht am Pult, als tiefgründige Chiyo in Orffs dramatischer Oper Gisei - Das Opfer (Regie: Florian Zwipf).

Ulrike Malotta

Die Künstlerin freut sich auf eine aufregende und abwechslungsreiche Saison 2019/2020. Höhepunkte bilden ihr Debüt in der Tonhalle Zürich mit Mozarts Requiem, Beethovens 9. Sinfonie im Herkulesaal der Residenz und eine szenische Interpretation der Matthäuspassion.

Ulrike Malotta begann ihre Gesangsausbildung in München bei Tanja d'Althann und studierte anschließend an der HMT München sowie an der HfMDK Frankfurt. Sie besuchte Meisterkurse bei Christa Ludwig, Christian Gerhaher, Helmut Deutsch, Andreas Scholl, Angelika Kirchschrager, Rudolf Piernay und Helmut Rilling. Derzeit wird sie von Prof. Thilo Dahlmann betreut.

ulrikemalotta.de





Fabian Kelly

Der deutsche Tenor Fabian Kelly, geboren in Speyer am Rhein, studierte zunächst Schulmusik und Klavier, dann Gesang an der Hochschule in Mainz in der Klasse von Andreas Karasiak. 2015 debütierte er als Podestà in einer Hochschulproduktion Mozarts „Finta Giardiniera“, spielte ebendort 2016 als Tamino in einer „Zauberflöte für Kinder“, war 2018 Solist des Rheinvokalfestivals, gastierte im selben Jahr am Landestheater Rudolstadt als Sellem in Strawinskys „The Rake’s Progress“ und war 2019 bei den Schwetzingen Festspielen in der Produktion von Franz Ignaz Becks „L’isle deserte“ mit dem Orchester La Stagione unter der Leitung von Michael Schneider zu hören. Im April dieses Jahres war er als Arien- und Chortenor II der Matthäuspasion von J.S. Bach Teil von LaPetiteBande unter Leitung von Sigiswald v. Kuijken, mit Konzerten in Leut und dem Amsterdam Royal Concertgebouw.

Fabian Kelly ist Mitglied des Exzellenzprogrammes „Barock Vokal“, welches sich der historischen Aufführungspraxis von Werken aus der Renaissance bis zur Weimarer Klassik widmet. Anfang 2017 war er als Solist mit dem European Youth Orchestra auf ihrer Europatournee zu hören. Mit besonderer Vorliebe pflegt der junge Tenor jedoch das Vokal-Werk Johann Sebastian Bachs, in dessen Kantaten, Oratorien und Passionen er regelmäßig als Solist zu hören ist.

Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn bereits durch Deutschland, Europa und Asien. Fabian Kelly arbeitete mit Orchestern wie „La Petite Bande“, „La stagione Frankfurt“, der „Lautten Compagnie“ unter der Leitung von Wolfgang Katschner, dem EUBO, „l’arpa festante“, dem Mainbarockorchester, der Palatina-Klassikphilharmonie an der Saar, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und weiteren renommierten Ensembles. Der zweifache Preisträger des Meistersingerwettbewerbes Neustadt an der Weinstraße und des Fritz-Wunderlich-Stipendiums, arbeitete bereits mit international renommierten Dirigenten wie Ton Koopman, Masaaki Suzuki, Sigiswald v. Kuijken, Andreas Scholl, Wolfgang Katschner, Alfredo Bernardini, Manfredo Kraemer, Ralf Otto und Leo Krämer zusammen.

www.kelly-tenor.de



Thilo Dahlmann

Nach seinem Gesangsstudium bei Ulf Bästlein, Berthold Schmid, Guido Baehr und Wolfgang Millgramm an der Essener Folkwang-Hochschule, wo er 2007 sein Konzertexamen mit Auszeichnung ablegte, war der Bassbariton Thilo Dahlmann Mitglied des Internationalen Opernstudios des Zürcher Opernhauses. Wichtige Impulse erhielt er dort durch den Bariton Roland Hermann. Meisterkurse bei Charles Spencer, Michael Volle und Barbara Schlick vervollständigten ebenso seinen künstlerischen Werdegang, wie die Zusammenarbeit mit Carol Meyer-Bruetting.

Am Opernhaus Zürich sang er zahlreiche Partien unter Dirigenten wie Franz Welser-Möst, Nello Santi und Philippe Jordan. Gastverträge führten ihn zudem an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, die Wuppertaler Bühnen und das Theater Koblenz. In das Concertgebouw Amsterdam führten ihn konzertante Aufführungen von Mozarts „Don Giovanni“ und „Parsifal“ von Richard Wagner.

Vor allem ist Thilo Dahlmann jedoch als Konzert- und Liedsänger tätig. Reicht sein Repertoire von frühbarocker Vokalmusik bis zu zahlreichen Uraufführungen, so liegt der Schwerpunkt seines Repertoires bei Bach, Händel und den großen romantischen Oratorienpartien. Diese führten ihn unter Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Michael Alexander Willens, Jaap van Zweden, Daniel Reuss, Frieder Bernius, Peter Neumann, Richard Mailänder, Hansjörg Albrecht, Christoph und Andreas Spering, Masaaki Suzuki in Konzerthäuser wie der Kölner und Essener Philharmonie, der Tonhalle Zürich, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Festspielhaus Baden-Baden.

Rundfunk- (WDR HR SWR, France Musique, NHK, MDR)- und Fernsehaufnahmen (Arte, ZDF) ergänzen seine künstlerische Tätigkeit ebenso wie CD- und DVD-Aufnahmen. Zuletzt erschien eine Solo-Debüt CD mit Schubert Liedern, begleitet von Charles Spencer am Klavier.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Thilo Dahlmann Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt am Main und hatte eine Gastprofessur an der Kunstuniversität Graz.

thilodahlmann.de

Vorschau

Di 24.12. | 15 Uhr

LATEINISCHE WEIHNACHTSVESPER

Schola Gregoriana

22 Uhr

CHRISTMETTE AM HEILIGABEND

Joseph Gabriel Rheinberger: Missa in A „In nativitate Domini“

weihnachtliche Chorsätze

Mädchenkantorei

Mi 25.12. | 10 Uhr

PONTIFIKALAMT – 1. WEIHNACHTSTAG

Joseph Haydn: Missa Sti. Nicolai

Soli, Domchor, Domkantorei

Orchester der Philharmonischen Gesellschaft Paderborn

Do 26.12. | 10 Uhr

PONTIFIKALAMT – 2. WEIHNACHTSTAG

Hans-Leo Hassler: Missa secunda

Weihnachtliche Chorsätze

Domchor, Dombläser

Di 31.12. | 22.30 Uhr

SILVESTERKONZERT

Spende erbeten

Musikalischer Jahresausklang

Orgelwerke von Bruckner (Adagio aus der 7. Symphonie),

Bach, Dupré u. a.

Domorganist Tobias Aehlig

So 5.1.2020 | 15.30 Uhr

SONNTAGSMUSIK XXII · ZUM AUSKLANG DER WEIHNACHTSZEIT

Karten zu 15 € / erm. 10 €
Vorverkauf

„In dulci jubilo“ – Chor- und Orgelmusik von Johann Eccard,

Michael Prätorius, John Taverner, Hermann Schroeder

Morten Lauridsen u.a.

Domchor, Mädchenkantorei

Tobias Aehlig, Orgel

Leitung: Gabriele Sichler-Karle und Thomas Berning

Paderborner Dommusik

Domplatz 3 · 33098 Paderborn

05251 125-1455

www.paderborner-dommusik.de
facebook.com/Dommusik.Paderborn

